

Tipps für´s Stärken und Spannen

von Handarbeiten

von Steffi Zyla



Jeder freut sich, wenn man nach vielen Stunden seine Handarbeit fertig in den Händen hält. Es ist wie beim Diamant...erst durch den Schliff kommt seine ganze Ausdruckskraft zum Vorschein. Ebenso verhält es sich mit unseren Handarbeiten. Ihnen fehlt auch noch der "letzte Schliff", deswegen müssen wir unsere Meisterwerke stärken und spannen.

Heute möchte ich euch einige Ratschläge geben, wie ihr das ohne nennenswerte Probleme bewerkstelligt.

Der erste Schritt ist immer das Stärken. Es gibt viele Möglichkeiten Stärkelaugen herzustellen. Zuerst sollte man sich überlegen, wie groß der Steifegrad der Handarbeit werden soll. Danach richtet sich dann unsere

Stärkemethode.

Man legt am besten die ganze Arbeit in die Lauge, läßt sie einige Minuten darin weichen. Nun drückt man sie vorsichtig aus...

Grundsätzlich gilt, plastische Handarbeiten, wie Körbchen, Schalen, Tassen u.s.w. sollten immer sehr steif sein, damit sie die nötige Standfestigkeit bekommen.

Zum Stärken eignet sich hier am besten eine straffe Zuckerlösung (dazu 1 Teil Zucker und 3 Teile Wasser erhitzen, den Zucker auflösen lassen, danach muß die Lauge etwas abkühlen und ist dann gebrauchsfertig) oder pure Wäschesteife.

Bei Deckchen, Gardinen u.ä., steht mehr oder weniger die Pflege und das Formen im Vordergrund, denn Stärken verhindert eine schnellere Verschmutzung und hält unsere Handarbeit lange in Form. Hierfür eignet sich am besten handelsübliche Sprüh- oder Wäschesteife (nach Anweisung verdünnen)

Nachdem wir unsere Arbeit nun gestärkt haben gehen wir zum nächsten Schritt: dem Spannen...

Auch hier gibt es wieder verschiedene Möglichkeiten um eine Arbeit in die exakte Form zu bekommen.

Fangen wir wieder bei den plastischen Handarbeiten an.

Wir suchen uns verschiedene Gegenstände zB. Deckel von Deoflaschen, Gläser, Plasteflaschen u.ä.(die Auswahl ist unerschöpflich), dann stülpen wir die Arbeit über diesen Gegenstand und ziehen diese in Form.

Gute Dienste zum befestigen leisten Gummiringe, Nadeln und Wäscheklammern.

Nun wird das Ganze getrocknet. Ein kleiner Tip um die Steife noch zu verstärken, ist die Arbeit im Backofen bei 50° trocknen zu lassen.

Zum Spannen der anderen Handarbeiten gibt es die handelsüblichen Spannunterlagen oder Spannringe. Allerdings kann man sich auch sehr gut mit einer Styroporplatte helfen. Dazu

wird ein Gitter und verschieden große Kreise aufgezeichnet (Vorsicht nur Bleistift nehmen, denn auch wasserfeste Liner färbt in Verbindung mit Wäschestärke ab) oder die Platte mit kariertes Folie bekleben.

Nun legen wir die feuchte Handarbeit auf die Platte und beginnen von der Mitte heraus unsere Arbeit mit rostfreien Nadeln zu spannen und in Form zu bringen. Um eine exakte Spannung zu erreichen, sollte man jede Masche stechen und die Hilfslinien beachten.



Ganz besonders wichtig sind Pikots, die sich in der Arbeit befinden und auch der Rand. Hier sollte man ganz besonders genau arbeiten, um ein gutes Gesamtbild zu erreichen.

Ist nun eure Arbeit auf der Platte gespannt, lasst ihr diese unter feuchten Tüchern trocknen.

Wenn ihr das Spannen exakt ausführt, werdet ihr eine Handarbeit haben, die dem Feuer eines Diamanten gleicht.

Ich wünsche euch gutes Gelingen und viel Freude mit euren Meisterwerk

Eure Steffi